

Arbeit. Macht. Sinn.

Reset – Alles auf Anfang!?



„Die allgemeine Bestimmung der Güter setzt eine gemeinsame Anstrengung voraus, um für jede Person und für alle Völker die für ihre umfassende Entwicklung notwendigen Bedingungen zu schaffen, sodass alle an einer menschlichen Welt mitarbeiten können, wo jeder geben und empfangen kann, und wo der Fortschritt der einen kein Hindernis für die Entwicklung der anderen noch ein Vorwand zu deren Beherrschung ist“. *Dieses Prinzip entspricht dem Appell, den das Evangelium immer und immer wieder an die Personen und Gesellschaften aller Epochen richtet, denn diese sind den Versuchungen der

Habgier beständig ausgesetzt, denen auch der Herr Jesus selbst nicht aus dem Weg gegangen ist (vgl. Mk 1,12-13; Mt 4,1-11; Lk 4,1-13), weil er uns zeigen wollte, wie wir sie mit seiner Gnade überwinden können.

*Kongregation für die Glaubenslehre, Instr. Libertatis conscientia, 90: AAS 79 (1987) 594.

Aus: *Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i.Br. 2006,, S.139f*

Nach der Soziallehre der Kirche gibt es die Verantwortung eines jeden/einer jeden, sich mit sich selbst und seinen Ansprüchen an das Leben auseinanderzusetzen. Diese Verantwortung gipfelt im Leben Jesu in der Auseinandersetzung mit dem Teufel in der Wüste. Vollständige Macht über die Schöpfung, ja, vollständige Herrschaft über das Leben der anderen wird Jesus versprochen. Er lehnt dieses Angebot ab, weil er sich zugleich dem Teufel unterwerfen müsste. Hier kämpft das Gute gegen das Böse.

Das Gute ist die Bewahrung der Schöpfung für alle Menschengenerationen, das Böse ist die Ausbeutung dieser Schöpfung auf Kosten der nachfolgenden Generationen.

Das Gute ist die Nutzung der Ressourcen für alle Menschen, das Böse ist die Nutzbarmachung und der Verkauf dieser Ressourcen, momentan wird dies deutlich an der Ressource Wasser!

Das Gute ist die Achtung der Menschenwürde, das Böse ist die Verneinung einer solchen Würde für alle Menschen.

Das Gute ist der Einsatz für das Reich Gottes schon hier auf Erden, das Böse ist der Einsatz **nur** für das eigene Reich!

Die Verantwortung gilt für jede Person, sie gilt für jede*n Politiker*in, für jede*n Verantwortliche*n in der Wirtschaft. Immer wieder müssen wir uns in unseren Lebenswelten mit dieser Verantwortung auseinandersetzen.

An den modernen technischen Geräten wie Computer, Laptop, Smartphone etc. gibt es den berühmten Reset-Knopf. Diesen kann ich betätigen, wenn das Programm sich ‚aufhängt‘, wenn etwas bei der Bearbeitung total danebengegangen ist. Reset: alles wird auf Anfang gesetzt, noch einmal von vorne beginnen, die guten Dateien waren gesichert und können wieder hochgeladen werden, die anderen Dateien werden nicht mehr benötigt, sie können gelöscht werden.

Reset: wir haben das halbe Jahr vollendet, es ist Zeit, sich auseinanderzusetzen mit dem, was ich zu Beginn des Jahres wollte, Auseinandersetzung aber auch mit Gut und Böse! Noch einmal von vorne!

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. (*Joh 1,1-5*)

Reset: Zeit für die Rückbesinnung auf meinen Ursprung, auf meinen Glauben, auf meine Verantwortung als Christ in dieser Welt! **Carpe diem – nutze den Tag!**

Reset? Wenn wir die Schöpfung so sehr belastet haben, dass wir nicht mehr wissen, wie wir die Schäden eindämmen können, wie wir der Schöpfung Ruhe verschaffen, sich zu erholen, dann können wir nicht einfach den Reset-Knopf drücken und alles wieder auf Anfang oder auf „Werkseinstellungen“ zurücksetzen.

Wenn Beziehungen zerbrochen sind, wenn wir Menschen enttäuscht haben, wenn wir anderen Schaden zugefügt haben, dann können wir nicht einfach den Reset-Knopf drücken und alles ist wieder wie vorher.

Wenn wir Glück haben, können wir – mit „Strg+Z“ in kleinen Schritten den Fehler wieder gut machen, aber auch dann werden wir nicht einfach so lange „Zurück“ klicken können, bis der Fehler ungeschehen ist.

Die Arche und die Sintflut waren Gottes großes Rest in der Bibel, als die Menschen ihn derartig enttäuscht hatten, dass ihm die Freude an seiner eigenen Schöpfung vergangen war.

Aber wollen wir es darauf ankommen lassen, dass Gott zum zweiten Mal auf Reset geht, weil er all das, was wir mit seiner Schöpfung machen, nicht mehr mit anschauen kann?

Lebendiger Gott, die Erzählung von Noah und der Arche endet mit „Nie wieder!“ Nie wieder soll eine Flut alles Leben vernichten. Nie wieder willst du deine Schöpfung auf „Reset“ setzen. Dich bitten wir:

- öffne in diesen Sommermonaten allen, die unterwegs sind, die Augen für die Schönheit der Welt,
- schenke allen, die erschöpft in den Urlaub fahren, neue Kraft, damit sie neu durchstarten können,
- hilf allen, die in einer Sackgasse stecken, den Mut zu Umkehr und einen Neuanfang zu finden,
- begleite alle, die aus gewohnten Bahnen ausbrechen und etwas ganz Neues wagen,
- steh allen bei, die um Verzeihung bitten wollen, damit ein Neuanfang möglich wird,
- lass uns nicht vergessen, dass es im Leben keinen Knopf gibt, der alles ungeschehen macht.

Du hast mit uns Menschen einen Bund geschlossen, damit deine Schöpfung durch uns nie wieder Schiffbruch erleidet. Darum höre unser Beten und zeige uns den Weg.

Aus dem Gotteslob

- GL 163, 4** Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr/... du schenkst uns neues Leben
GL 272, 2 ... und so uns selbst und die Welt zu verwandeln
GL 272, 3 Ruf uns zur Umkehr, sooft wir versagen
GL 446, 3 Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen
GL 456, 3 Du ... lässt mich immer ganz neu beginnen
GL 457, 3 Planen und bauen, Neuland begehnen
GL 468, 3 Gott will mit uns die Erde verwandeln, wir können neu ins Leben gehn